

[Drucken](#) Kultur

Just Pink und ihr Tribut an die US-Sängerin

Steinau Just Pink – The Pink Tribute-Show spielte Hits der US-Sängerin im Seidenrother Eulenspiegel. So klein und zart Leadsängerin Vanessa Henning auch scheint, ihre Stimme ist stark und mächtig.



Ein Blick ins Publikum und Vanessa Henning stellt fest: „Das ist ja hier gemütlich wie in einem Wohnzimmer. Euer Wohnzimmer.“ Und darin fühlen sie und ihre Musiker Thorsten Hannig (Drums), Daniel Geist (Keyboards), Dirk Schönfeld (Gitarre) sowie die beiden Tänzerinnen sich sichtlich wohl. Mit „Get The Party Started“ beginnt dann auch eine Party, bei der hemmungslos gerockt wird. Übrigens samt Originalrequisiten der jüngsten Pink-Tour.

Ein ums andere Mal vermögen die Musiker fortan das Publikum zu begeistern. Etwa mit kraftvollen Songs wie „Who Knew“, „It’s All Your Fault“ oder „Cuz I Can“. Henning fegt tanzend über die Bühne, ist immer in

Bewegung. In Pink-Manier kniet sie auf der Bühne, bevor sie das „Ave Maria“ singt.

Ganz still wird es dann im Eulenspiegel bei dem Stück „Family Portrait“, bei dem sie nur vom Keyboarder begleitet wird. Dabei wirkt die blonde Frontfrau sogar noch ein wenig zerbrechlicher, wie sie da ihre Emotionen nach außen trägt. So bleibt es auch beim Unplugged-Titel „Dear Mr. President“.

„I Don’t Believe You“ darf ebenfalls nicht fehlen. So begeistert die Band ein ums andere Mal, während die Fans ausgelassen tanzen, die Hände recken und immer wieder mitsingen. Für ihre Leistung bekommt die Formation, die als Europas beste Pink-Tribute-Band gilt, am Ende begeisterten Applaus, der mit einigen Zugaben belohnt wird.

Von unserer Mitarbeiterin
Margit Strott-Heinrich

Veröffentlicht am 13. Februar 2011
Zuletzt aktualisiert am 13. Februar 2011

Alle Rechte vorbehalten.
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung